

Predigtplan

Dat.	Detmold		
1	01.Okt	Wilberth Urrutia	
2	08.Okt	Video Paolo Benini	
3	15.Okt	Wilbert Urrutia	Erntedankfest
4	22.Okt	Vincent Bujor	
5	29.Okt	Peter Rempel	
6	05.Nov	Vincent Bujor	
7	12.Nov	Hans Klos	
8	19.Nov	Andreas Nawrotzki	
9	26.Nov	Andreas Nawrotzki	
10	03.Dez	Wilberth Urrutia	Abendmahl
11	10.Dez	Areta Vogt	
12	17.Dez	Erwin Meier	
13	24.Dez	Areta Vogt	
14	31.Dez	Günther Fraatz	

Ohne Gewähr

wöchentliche Termine

- MO 19:00** Bibelstudienkreis (Montag nur, wenn am 2. Dienstag der Ausschuss tagt)
- DI 19:00** Jeder 2. Dienstag im Monat: Gemeindeausschuss
- DI 19:15** Bibelstudienkreis Thema: Die 10 Gebote
- SA 08:30** Sabbatschulhelfer-Vorbereitung
- SA 09:30** Gottesdienst

Ohne Gewähr

Impressum

Gemeinde-Pastor	Gemeinde-Leiter	Wolke7-Redaktion
Wilberth Urrutia wilberth.urrutia@adventisten.de	Andreas Nawrotzki 32760-DT-Heidebachstr. 23d 05231-89718	Reinhard Seidel 05232-9222961 sunnylife@wanadi.com

Gemeindeadresse: 32756 Detmold – Bachstr. 42a

Homepage der Adventgemeinde Detmold: www.adventisten-detmold.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **Vorletzter Sabbat im Quartal**

Die Bild- und Textrechte liegen bei der Wolke7-Redaktion

Nr.51 – 4/2016

Wolke?

Freundesbrief der Detmolder Siebenten-Tags-Adventisten



Erstens kommt es anders ...

angemerkt

... und zweitens als man denkt. Das hast Du bestimmt schon einmal erlebt: Du stehst am Morgen auf, willst Dich waschen und auf Toilette gehen, aber es gibt kein Wasser. So etwas kann einem den gewohnten Tagesablauf völlig durcheinander bringen. Stimmt's? Es kommt auch gut, wenn zu Beginn der Heizungsperiode die Heizung kaputt geht, oder es in größter Kälte kein Gas gibt. Ähnlich war es bei mir am Dienstag, den 20.9. Ich hatte diesen Text der unerwarteten Lebensabläufe begonnen zu schreiben. Wurde aber nicht fertig, denn ich musste zur Arbeit. So richtig gut fühlte ich mich nicht, aber das wäre ja nicht das erste Mal. Irgendwie würde ich den Unterricht schon in den Griff kriegen. Ging ja sonst auch und da fühlte ich mich sogar schlechter. Kaum saß ich im Büro der Grundschule, da erwarteten mich sieben Kinder ungeduldig, um endlich Gitarre zu lernen. Doch die Chefin sah mich und verbot mir mich wieder von meinem Stuhl zu erheben. Ok, mir war schwindlig und Wellen kalten Schweißes „erfrischten“ mich. Ehe ich mich versehen konnte, waren die Kinder mit Hausaufgaben versorgt und die Sekretärin fuhr mich zur Musikschule (laufen war mir verboten!) Da es nicht besser wurde riefen wir den Rettungswagen. Acht Stunden danach wurde ich in den OP geschoben und hatte wenig später keinen Blinddarm mehr, dafür aber eine wilde Penicillinallergie, weil man meine Angaben nicht korrekt in das System übertragen hatte. Tagelang jucken, brennen und schlaflose Nächte. Ein Facharzt wurde erst nach fünf Tagen dazu gerufen, der dann endlich mit der richtigen Diagnose und Behandlung begann. Das waren garantiert zehn Tage, deren Verlauf ich mir grundsätzlich anders vorgestellt hatte. Kannste mir glauben. Wie Du aber auf dem Titelbild erkennen kannst, habe ich den ersten Krankenhausaufenthalt meines Lebens lebend überstanden. War gar nicht so schlimm, mal von der blöden Allergie abgesehen. Doch warum hat es gerade mich erwischt und genau zu diesem Zeitpunkt? Ist das nicht ärgerlich? Schließlich muss ich Schüler auf ein Konzert vorbereiten und die können noch gar keine Noten. Lediglich einen Unterricht gab es bisher. Es ist doch mein letztes Weihnachtskonzert auf dem ich unbedingt meine Schüler präsentieren wollte. In den letzten Jahren hat es nicht geklappt ... Oh ich armer... lamentieren ist so leicht. Stimmt's? Alles geht schief, nichts klappt, alles kommt einem durcheinander. Aber Du ahnst, dass ich mit der falschen Frage angefangen habe. Siehst Du welche es war? Na? Gefunden? Richtig! Ich fragte „warum“. Das ist eine der dümmsten Fragen, die man sich in solchen Fällen stellen kann. Wenn Du aufmerksam den vielen Predigten gelauscht hast, wird Dir einfallen welches die richtige Frage ist. Die Frage nach dem wozu. Diese Buchstabenfolge enthält gewaltiges, gestalterisches Potenzial. Nehmen wir mal die Wolke7. Manchen dürfte die Neuigkeit unerwartet getroffen haben „Warum hört Reinhard gerade jetzt auf?“ Diese Frage führt zu keinem Ergebnis, außer dass Du bestenfalls meine Beweggründe erfährst. „Wozu hört Reinhard gerade jetzt auf?“ Diese Frage kann ein kleines Feuer entfachen. Ein Feuer, das verborgene Talente freilegt und möglicherweise den brennenden Wunsch, dass die Wolke7 weiter existieren möge. Wenn das „wozu“ diesen Wunsch entflammt hat, dann werden die Flammen alle Ausreden und Zweifel beseitigen und den Weg freilegen, der zum Ziel führt. Die Homepage mache ich ja schon lange nicht mehr, aber sie existiert weiter, weil sie einer weiterführt. Also frage: WOZU! Und Gott wird Dir antworten!

Reinhard Seidel

Platz für dich

Rentier

Diesen Platz hatte ich mal dafür gedacht, dass Du Dich einbringst mit Deinen Themen die Dich interessieren und/oder bewegen. Es ist nicht so, dass keine Beiträge von Dir eingegangen sind. Leider gab es immer wieder rechtliche Probleme, weil mir z.B. Texte von Kalenderblättern eingereicht wurden. Einmal gab es eine Mahnung, den Beitrag aus der Wolke7 zu entfernen, was ich natürlich getan habe. Schade finde ich, dass Christen untereinander Texte der Erbauung unter urheberrechtlichen Gesichtspunkten betrachten.

Manche Beiträge habe ich gerne übernommen, weil sie aus der Feder und dem Herzen des Schreibers gekommen sind. Danke für Deine Ideen und Dein Mitdenken. Es war mir eine Freude die Wolke7 mit Deinen Beiträgen zu bereichern. Manchmal sind an dieser Stelle Beiträge von diensthabenden Predigern/Pastoren erschienen. Danke für eure Initiative, die entsprechende Ausgabe zu bereichern.

Immer wieder fühlte ich mich gezwungen diesen Raum mit meinen Ideen und Sichtweisen zu füllen. Doch diesmal möchte ich diesen Platz tatsächlich für mich nutzen. Nicht um meine persönliche Sichtweise der Welt oder der Beziehung zu Jesus zu offenbaren. Nein. Diesmal geht es um mich persönlich.

Schon mal von einem Rentier gehört? Es wäre normal, wenn Du an ein reh-ähnliches Tier denkst, das die nördlichen Breiten seine Heimat nennt. Wenn jedoch ein Franzose dieses Wort ausspricht (Renntiee) meint er einen Menschen, der die Phase seines Arbeitslebens als beendet betrachtet.

Eines der wichtigsten Ereignisse im Jahr 2017 ist, dass ich zu einem solchen Rentier mutiere. Mein Arbeitgeber wird sich dann nicht bereit erklären mein monatliches Gehalt weiter zu zahlen. Das wird dann, Gott sei Dank, die Rentenversicherung im Rahmen ihrer begrenzten Möglichkeiten übernehmen. Das bedeutet natürlich eine Einschränkung meines monatlichen Einkommens. Aber es bedeutet noch viel stärker meine Anwesenheit im Nordrhein-Westfälischen Raum. Kurz gesagt: Ich werde meine Zelte in Lage abbrechen, die ich 1976 „angebrochen“ habe und zum Ort meiner Geburt zurückkehren. Wer es noch nicht weiß: meinen ersten Atemzug habe ich 1951 im Berliner Krankenhaus Waldfriede gemacht und atmete diese Berliner Luft ca. 25 Jahre lang.

In diesem Zusammenhang werde ich auch meine redaktionelle Verantwortung an der Wolke7 von mir abstreifen und an motivierte Kräfte (siehe Besuch von Brd, Klos am 12.11.) der Gemeinde übergeben. Die kommende Ausgabe Nr.52 wird nämlich nach genau 13 Jahren die letzte von mir editierte sein.

Wie häufig im Leben hat ein Fortschritt für den einen auch ein Nachsehen für einen anderen. Letzteres Sehen betrifft nun die Gemeinschaft der Bachstraße 42a. Doch ich glaube, dass in ihr genug Potenzial steckt, um die Wolke7 weiter am Leben zu erhalten. Das hängt natürlich auch von dem Bedürfnis ab, sie weiterhin vierteljährlich in den Fächern vorzufinden. Wenn sie Dir wichtig ist, wird sie auch weiterhin, in welcher Form auch immer, weiter erscheinen.

DER GARTEN EDEN – dürfte deutlich größer und artenreicher gewesen sein als unserer Gemeindegarten, aber für unsere kleine Schar ist er trotzdem eine Herausforderung. Doch man muss lobend erwähnen, dass wir ihr durchaus gewachsen waren. Die Rabatten wurden mit Folien ausgelegt und mit Steinen gefüllt. Hecken haben seit dem Aufruf in der letzten Wolke7 nach Aussage von Andreas wohl schon mehrfach einen „Facon-Schnitt“ erhalten. erinnert sich noch jemand an diesen Fachbegriff beim... äh... früher nannte man ihn Friseur. Heute heißen die Vier-Haarezeiten, Haarbracadabra, Sahaara, Chaarisma, Haareinspaziert, Atmosphair (wenn schon, dann Atmosphair), Tilo's Hairberga, Liebhaarber, Kamm in, Hair-Z-stück, Pony & Clyde, Vorhair & Nachhair, Hairport, Haarmarchie, komm hair oder Hairtie. Solche Art von „Witzen“ nannte ich immer „Spalt-N-Witz“: Schaltet den Schmerz ab ;-)) Noch Fragen?

BRILLANT IST – wenn man die diamante Hochzeit feiern darf. Lydia und Walther Uhlstein durften es tun. Die Anfänge haben den Beiden ja Steine in den Weg gelegt. Aber sie trotzen den Widrigkeiten und heirateten nach einem Unfall von Walther kurzerhand im Krankenhaus. Die 60 Jahre gemeinsamen Lebensweges bestätigen die Richtigkeit der damaligen Entscheidung. In dem Alter ist es verständlich, wenn der Wunsch: Weniger Schmerzen und lange Gesundheit im Zentrum steht. Gottes reichen Segen wünschen wir den beiden für ihren weiteren, gemeinsamen Lebensweg.

WARUM oder WOZU

„Warum“ fragen Wissenschaftler, die einer Ursache auf den Grund kommen wollen. Haben sie das Warum geklärt, folgt in der Regel das nächste Warum. Obwohl die Wissenschaft soviel forscht und ein Warum nach dem anderen klärt, wächst die Liste weiterer Warums inzwischen ins Unendliche. Ein weinendes Kind kommt auf Dich zu. „Warum weinst du?“ „Weil mein Spielzeug kaputt gegangen ist.“ „Warum ist es kaputt gegangen?“ „Weil mein Bruder es hat fallen lassen.“ „Warum hat er es fallen lassen?“ „Weil ...“ Am Ende führt das zur Bestrafung des Bruders und anderer unschöner Maßnahmen. Du merkst, dass man dazu neigt sich mit dem Warum immer weiter in die Vergangenheit zu bewegen.

Aber frage das Kind wozu es weint? Plötzlich gibt die Tür den Blick frei für die Zukunft. Das Kind möchte ein neues, heiles Spielzeug. Das gibt dem Leben eine Perspektive und verliert keine Zeit mehr an die sog. „vergossene Milch“ sondern beschafft neue. Wozu löst Probleme!

Außerdem dürfen wir nicht vergessen, dass wir unter Gottes liebender Führung stehen. Gott mit unendlichen Warums ergründen zu wollen führt zu nichts. Das dürften wir wissen. Aber ihn zu fragen wozu die Wolke7 gerade jetzt aus der Hand gegeben wird, führt zu einem Ergebnis. Vor Jahren ging die STA-Homepage auch von mir in andere Hände über.

Wenn ich die Gemeinde von außen betrachte, sehe ich absolut Potential für die Weiterführung der Wolke7! Sie wird ggf. in einer anderen Form weiter existieren (wie die Homepage der Gemeinde) aber sie wird existieren. Letztendlich wird nur die Frage nach dem „Wozu soll Wolke7 weiter erscheinen?“ die Lösung bringen. Ist sie Dir wichtig, wird sie weiter leben! Wozu auch immer ;-))

NEUER BESEN – ähh... Pastor beginnt am 1.10. in Detmold seinen Dienst;-)) Wir heißen Wilberth Urrutia mit seiner Frau Marina und Sohn Lukas in der Gemeinde herzlich willkommen. Neben unserer Gemeinde wird er auch die in Herford betreuen sowie eine Spanisch-Portugiesisch-Gruppe In Bielefeld. Das wäre ja was für mich, wo ich doch gerade versuche, mich sprachlich im Spanischen fit zu machen.

GEMEINDESTUNDE – wird am 25.9. (also morgen) stattfinden. Wichtige Themen stehen auf dem Programm, als da wären: Vorstellung des neuen Predigers mit seiner Familie. Entsprechend werden alle Planungen, Ziele und Aufgaben ab 1.10. besprochen.

Planungen: kein Problem. Das macht der Prediger und der Älteste. Ziele: Ziele sind immer super. Mal schauen, ob die ohne mich erreicht werden. Aufgaben: Au Mann! Das klingt fast so, als müsste ich aktiv werden.

ERNTEDANKEFEST – darf im Jahreslauf nicht fehlen. Diesmal findet es am 15.10. statt. Wie gewohnt wird es einen Tisch mit den mitgebrachten Früchten der Beteiligten geben. Darüber hinaus sind Spenden der haltbaren Art für die Detmolder Tafel herzlich willkommen.

Hatte ich schon einmal erwähnt, dass es in Berlin die Aktion der Tafel gab/gibt, einen Riegel Schokolade zu verkaufen auf der „ich bin eine Berliner Tafel“ steht? Schicke Idee, finde ich.

JUGEND IN ACTION – ähh... Athen. Vom 7. bis 12.10. geht die Jugend nach Athen. Ich erinnere mich an damalige Freizeiten in Hankensbüttel... ;-)) Ok, in Dänemark und Zürich (Weltjugendkonferenz) waren wir auch. Wie auch immer: Mit Athen wurde schon Kontakt aufgenommen und Missionseinsätze geplant. Gottes Segen für Euren Dienst wünschen wir Euch.

BÜCHERBÖRSE – ist der Ort gebrauchte Bücher loszuwerden, um neue gebrauchte Bücher nach Hause zu nehmen. Ein Tauschsystem, das im deutschsprachigen Raum schon viele Freunde gefunden hat. Gibt's auch bei uns. Macht reichlich Gebrauch davon. Wo... Wie... Weshalb... für Fragen wende Dich an Deinen Ältesten Deines Vertrauens.

DIE DIESJÄHRIGE – Gebetswoche wird vom 19. bis 26. November stattfinden. Über nähere Informationen achte bitte auf die Lautsprecherdurchsagen.

BESUCH - von Bruder Hans Klos am 12.11. Er wird bei uns die Predigt halten und uns am Nachmittag einladen ihm zum Thema „Motivation“ motiviert zuzuhören. Bestimmt gibt es vorher einen Potluck (schreibt man das so?), der die Motivation für das Verweilen erhöht ;-))

WEIHNACHTEN – fällt dieses Jahr auf den 24.12. und zusätzlich auf den Sabbat. In wie weit ein Nachmittagsgottesdienst stattfinden wird... achte einfach auf die Lautsprecherdurchsagen.

DER JAHRESWECHSEL – fällt dieses Jahr auf den 31.12. und ebenfalls zusätzlich auf den Sabbat. Ob ein Nachmittagsgottesdienst stattfinden wird... achte einfach auf die Lautsprecherdurchsagen.

FRAUENFRÜHSTÜCK – gibt es natürlich auch wieder. Diesmal am 13.11. von 9:30 bis 11:30 Uhr. Es lockt das Thema: „Ich samm'le Farben für den Winter“ oder „für die Seele Sorge tragen“.

